
















## Süßkirschen

	Sortenname	Herkunft/Verbreitung	Baum- eigenschaften	Fruchteigenschaften	Verwendung/ Anbaueignung	FS	LS	VS	MT	LB
	<b>Bernhard Nette</b>  2.-3. Kw.	Anfang des 20. Jahrhunderts im Saalkreis aufgefundene Sorte, am Mittelrhein nur vereinzelt vorkommend; zu ihrer Reifezeit eine der festfleischigsten Sorten	Mittelstark bis starkwachsend, bildet kugelige bis hochkugelige Kronen	Große, dunkelrote Frucht mit etwas unregelmäßiger Oberfläche; Fruchtfleisch sehr aromatisch und für eine Frühsorte recht festfleischig	Vorwiegend für den Frischgenuss	X	X			
	<b>Bopparder Krächer</b> (Helle Knorpel)  5.-6. Kw. <b>Regionalsorte</b>	Traditionelle Sorte des Mittelrheintals, insbesondere um Boppard, aber auch auf der rechten Rheinseite verbreitet	Mittelstark bis starkwachsend, bildet kugelige bis hochkugelige Kronen	Rotbunte, mittelgroße bis große und spätreifende Knorpelkirsche mit aromatischem, knackigem Fruchtfleisch	Zum Frischgenuss wie zum Einkochen geeignet			X	X	
	<b>Dönissens Gelbe Knorpel</b>  6. Kw.	Die bekannteste unter den rein gelben Kirscharten, im Mittelrheintal nur vereinzelt anzutreffen; wird weniger von Vögeln gefressen als die roten und dunklen Sorten	Wuchs stark, im Außenbereich der Krone leicht hängend, bildet rundkugelige Krone, gute Baumgesundheit	Früchte rein gelb, reif leicht bernsteinfarbig, mittelgroß, mit knackigem Fruchtfleisch; muss vollreif geerntet werden, Geschmack dann honigsüß und aromatisch	Für Frischgenuss und zur Konservierung geeignet		X	X		X
	<b>Früheste der Mark</b>  1. (-2.) Kw.	Berühmte Frühsorte, die seit langer Zeit im Mittelrheintal angebaut wird und deren Reife den Beginn der Kirschezeit einläutet	Wuchs mittelstark, etwas empfindlich gegen Spitzendürre, nicht für kalte Lagen	Früchte dunkel, klein bis mittelgroß und weichfleischig, Geschmack erst nach längeren Reifen am Baum wirklich gut	Vorwiegend für den Frischgenuss	X	X			
	<b>Filsener Goldperle</b> <b>Rarität</b>  7.-8. Kw.	Neu entstandene Sorte aus Filsen mit rein gelber Farbe und sehr später Reifezeit	Wuchs stark, hochstrebend, vermutlich gute Baumgesundheit	Hellgelbe, festfleischige, kleine bis mittelgroße Früchte mit gutem Aroma, sehr ertragreiche Sorte, eine der am spätesten reifenden Kirschen am Mittelrhein	Für Frischgenuss, Eignung zur Verarbeitung muss geprüft werden		X		X	

## Süßkirschen






	Sortenname	Herkunft/Verbreitung	Baum- eigenschaften	Fruchteigenschaften	Verwendung/ Anbaueignung	FS	LS	VS	MT	LB
	<b>Geisepitter</b> (Bornhofener, Kamper Rote)  1.-2. Kw.  <b>Regionalsorte</b>	Alte Frühsorte aus Kamp-Bornhofen, benannt nach ihrem Entdecker Peter Geis, im Mittelrheintal einst stark verbreitet	Wuchs meist nur mittelstark, pyramidale Krone, gute Baumgesundheit	Rotbunte, mittelgroße, frühreifende Sorte mit weichem Fruchtfleisch und säuerlichem Aroma, sehr ertragreich	Traditionelle Einkochkirsche, auch für Frischgenuss	X		X	X	
	<b>Geldlose</b> <b>Rarität</b>  1. (-2.) Kw.	Alte Sorte mit regionalem Namen, bisher nur ein Baum im Streuobst auf der linken Rheinseite aufgefunden	Wuchs stark, bildet hochkugelige Krone	Braunrote, kleine Frühkirsche mit weichem Fruchtfleisch, Geschmack für Frühkirsche gut	Vorwiegend für den Frischgenuss	X	X			X
	<b>Hängige</b> (Hängische)  4.-5. Kw.  <b>Regionalsorte</b>	Im gesamten Oberen Mittelrheintal verbreitete Spätkirsche, regelmäßiger Massenträger	Starkwachsende Bäume, mit stark hängendem Wuchs, gut als „Schattenlaube“ geeignet	Dunkelbraune, mittelgroße bis große Knorpelkirsche mit aromatischen, knackigem Fruchtfleisch, ertragreiche Sorte	Für Frischgenuss und zur Konservierung geeignet			X	X	
	<b>Höppches</b> <b>Rarität</b>  3.-4. Kw.  <b>Regionalsorte</b>	Alte Sorte der linken Rheinseite, vermutlich aus dem 19. Jahrhundert stammend. Bisher nur auf wenigen Bäumen wieder aufgefunden	Starker, in die Breite strebender Wuchs, Baum wenig anspruchsvoll	Rotbunte, mittelgroße Frucht mit weichem Fruchtfleisch, süß und sehr ertragreich	Für Frischgenuss und zur Konservierung geeignet				X	
	<b>Jaboulay</b>  2.-3. Kw.	Sorte französischen Ursprungs, die sich vermutlich von Rheinhessen ins Mittelrheintal verbreitet hat	Starker, breit ausladender Wuchs, Fruchtholz fein und stark hängend	Dunkle, mittelgroße bis große, weichfleischige Früchte, platanfällig	Vorwiegend zum Frischgenuss	X				X

## Süßkirschen




	Sortenname	Herkunft/Verbreitung	Baum- eigenschaften	Fruchteigenschaften	Verwendung/ Anbaueignung	FS	LS	VS	MT	LB
	<b>Kaiserkirsche</b>  3.-4. Kw.  <b>Regionalsorte</b>	Alte Regionalsorte der linken Rheinseite. Nicht zu verwechseln mit der Großen Prinzessin mit rotbunten Früchten, welche z. T. auch als Kaiserkirsche bezeichnet wird	Stark wachsend, bildet kugelige bis hochkugelige Kronen mit feinem, hängendem Fruchtholz	Schwarze, mittelgroße Früchte mit weichem Fleisch und würzigem Aroma, ertragreich	Zum Frischgenuss wie zur Verwertung gleichermaßen gut geeignet, Eignung zu Brennzwecken zu vermuten		X		X	
	<b>Kassins Frühe</b>  (1.) -2. Kw.  <b>Regionalsorte</b>	In ganz Deutschland verbreitete alte und bewährte Sorte, die auch am Mittelrhein noch relativ häufig anzutreffen ist	Sehr stark wachsend, bildet große und breitkronige, gesunde Landschaftsbäume	Dunkelrote, mittelgroße Früchte mit weichem Fleisch und leicht fruchtigem Aroma, regelmäßiger Ertrag	Vorwiegend für den Frischgenuss	X				X
	<b>Kesterer Schwarze</b>  <b>Rarität</b>  3. Kw.  <b>Regionalsorte</b>	Alte, sehr aromatische Lokalsorte aus Kestert. Die Sorte wurde aufgrund ihres hohen Zuckergehaltes früher zum Süßen verwendet	Sehr stark wachsend, bildet große, langlebige Landschaftsbäume etwas anfällig für Schrotschuss, sonst robust	Schwarze, kleine bis mittelgroße Früchte mit mittelfestem Fleisch und hervorragendem Aroma	Zum Frischgenuss wie zur Verwertung gleichermaßen gut geeignet, Eignung zu Brennzwecken zu vermuten	X		X		X
	<b>Lahnsteiner</b> Coburger Maiherz Typ Sahlis-Koren  2. Kw.	Unter dem Namen Lahnsteiner im Mittelrheintal verbreitete robuste Fröhsorte, die auch für rauere Lagen geeignet ist	Starkwachsend, bildet lockere, etwas schirmartige Kronen. Gesunder Baumwuchs	Rotbraune, längliche und mittelgroße Frucht mit weichem Fruchtfleisch, bestes Aroma erst nach längerem Reifen am Baum; frühreifender Massenträger	Vorwiegend für den Frischgenuss	X			X	X
	<b>Lanделе</b> (Schwarz-, Mohrenkirsche)  3.-4. Kw.	Alte, überregional verbreitete Sorte, die auch im Mittelrheintal vorkommt, hier aber nicht häufig ist	Starker, aufstrebender Wuchs, bildet große, hochkugelige Kronen	Schwarze, mittelgroße Früchte mit festem Fruchtfleisch und hervorragendem Aroma	Zum Frischgenuss wie zur Verwertung gleichermaßen gut geeignet, Eignung zum Trocknen u. Brennzwecken zu vermuten		X	X		



## Süßkirschen

	Sortenname	Herkunft/Verbreitung	Baum- eigenschaften	Fruchteigenschaften	Verwendung/ Anbaueignung	FS	LS	VS	MT	LB
	<b>Maibigarreau</b>  3. Kw.	In vielen Regionen Deutschlands verbreitete gelbrote Frühkirsche, wegen ihres süßen Geschmacks auch "Zuckerkirsche" genannt	Starkwachsend, bildet kugelige bis hochkugelige Kronen, gesunder Baumwuchs	Rotbunte, mittelgroße und weichfleischige Sorte mit gutem Aroma	Zum Frischgenuss und zur Verarbeitung geeignet	X		X	X	
	<b>Perle von Filsen</b> <b>Rarität</b>  3.-4. Kw. <b>Regionalsorte</b>	Lokalsorte des Filsener Anbaugesbietes mit sehr großen, wohlschmeckenden Früchten	Starkwachsend, bildet kugelige Kronen, etwas anfällig für Spitzendürre	Dunkelbraune, große und weichfleischige Sorte mit gutem Aroma, sehr ertragreich, leider platanfällig	Zum Frischgenuss und zur Verarbeitung geeignet		X		X	
	<b>Rivers Frühe</b>  2. Kw.	Ursprünglich aus England stammend, war die Sorte einst in ganz Deutschland verbreitet, im Mittelrheingebiet überwiegend auf der linken Rheinseite vorkommend	Stark wachsend, bildet große, leicht hängende Kronen; gute Baumgesundheit	Dunkle, breite und weichfleischige Früchte mit leicht fruchtigem Geschmack, ertragreich	Zum Frischgenuss	X				X
	<b>Rote Leberkirsche</b> <b>Rarität</b>  5.-6. Kw.	Vermutlich rheinhessischen Ursprungs, ist die Sorte auch im Oberen Mittelrheintal verbreitet	Mittelstark bis stark wachsend, bildet rundkugelige Krone	Rotbunte, mittelgroße bis große Knorpelkirsche mit mittelfestem, saftigem und wohlschmeckendem Fruchtfleisch	Zum Frischgenuss und zur Verarbeitung geeignet		X	X		
	<b>Simonis</b>  3.-4. Kw. <b>Regionalsorte</b>	Wertvolle Sorte der linksrheinischen Region um Brey und Spay, doch auch rechtsrheinisch hin und wieder vorkommend	Sehr starkwachsende Bäume mit hochkugeligen Kronen, anspruchsvoll an die Nährstoffversorgung	Braunrote, mittelgroße bis große Herzkirsche mit weichem Fruchtfleisch, sehr guter Geschmack	Zum Frischgenuss und zur Verarbeitung geeignet		X			X

## Süßkirschen

	Sortenname	Herkunft/Verbreitung	Baum- eigenschaften	Fruchteigenschaften	Verwendung/ Anbaueignung	FS	LS	VS	MT	LB
	<b>Souvenir de Charmes</b>  1.-2. Kw.	Wertvolle Sorte französischen Ursprungs, die heute im Erwerbsobstbau durch die Sorte Burlat ersetzt wird	Wuchs stark und sparrig, breit ausladend, braucht ausreichend Platz, wärmebedürftig, anspruchsvoll	Fast schwarze, sehr große Früchte; eine der wenigen Fruchtsorten mit festem Fruchtfleisch, sehr aromatisch und wohlschmeckend	Sowohl zum Frischgenuss wie vermutlich auch zur Verarbeitung geeignet	X	X			X
	<b>Spanische</b>  4.-5. Kw.  <b>Regionalsorte</b>	Sehr alte Sorte, die im Mittelrheintal heute selten geworden ist	Wuchs stark, Bäume mit hängendem Wuchs, gesunder Baumwuchs	Braunrote, mittelgroße Früchte mit festem, wohlschmeckendem Fruchtfleisch	Sowohl zum Frischgenuss wie zur Verarbeitung geeignet		X		X	X
	<b>Tilgeners Rote Herzkirsche</b> <b>Rarität</b>  3.-4. Kw.	Sehr alte, einst überregional verbreitete Sorte, die heute sehr selten geworden ist	Starker Wuchs, Krone mit hängendem Fruchtholz, sehr gesund und robust	Gelbrote bis leuchtend rote, sehr hübsche, spitz herzförmige Frucht mit hervorragendem, süßem Geschmack	Sowohl zum Frischgenuss wie zur Verarbeitung geeignet		X			

Kw: Kirschwoche. Die Reifezeit wird bei Kirschen in sogenannten Kirschwochen angegeben, die die relative Reife der Sorten untereinander bezeichnen und deren Zeitpunkt von der jeweiligen Witterung und der geographischen Lage abhängig ist. Die erste Kirschwoche beginnt mit der Reife der Sorte Früheste der Mark. Je nach Witterung kann diese am Mittelrhein bereits in der 2. Maiwoche, aber auch deutlich später beginnen. Eine Sorte der 3. Kirschwoche reift also ca. zwei Wochen, eine Sorte der 6. Kirschwoche 5 Wochen nach der Frühesten der Mark.

**FS: Frühsorte, wird i.d.R. noch nicht von der Kirschfruchtfliege befallen.**

**LS: Liebhabersorte mit besonderen Eigenschaften (z. B. sehr guter Geschmack, frühe Reife), kann etwas empfindlich sein**

**VS: Verarbeitungssorte, für Verarbeitungszwecke zu prüfen (z. B. Brennen, Einkochen)**

**MT: Massenträger**

**LB: Landschaftsbaum, starkwachsende, robuste Sorte für auch für etwas rauere Lagen**

Die Angaben resultieren aus zwei Erfassungsjahren und sind als erste Einschätzung zu verstehen. Insbesondere die Angaben zur Verwendung und Anbaueignung müssen durch Versuche überprüft werden.